



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement



Sportentwicklungsbericht 2013/2014
Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Sportvereine in Niedersachsen

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Svenja Feiler, M. Sc.

Köln, Oktober 2014

Zitationshinweis: Dieser Bericht ist wie folgt zu zitieren (Seitenzahlen sind nachträglich der Veröffentlichung des Gesamtbandes im Sommer 2015 zu entnehmen):

Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Sportvereine in Niedersachsen. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. xx - xx). Köln: Sportverlag Strauß.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Bedeutung der Sportvereine für Niedersachsen	2
	2.1 Historie und Rechtsform	2
	2.2 Vereinsphilosophie.....	3
	2.3 Sportversorgung der Bevölkerung	6
	2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung	8
	2.5 Kooperationen.....	10
	2.6 Gesellige Angebote.....	11
	2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt	11
	2.8 Demokratiefunktion	16
	2.9 Integration von Migranten	17
	2.10 Bezahlte Mitarbeit	20
	2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern	21
3	Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf	23
	3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme	23
	3.2 Sportanlagen.....	26
	3.3 Bürokratiekosten der Vereine	26
	3.4 Finanzen	31
4	Methode	34
	4.1 Hintergrund	34
	4.2 Stichprobe und Rücklauf.....	34
	4.3 Gewichtungen	35
	4.4 Längsschnitt und Indexbildung	35
	4.5 Datenauswertung Ehrenamtliche	37
	4.6 Datenauswertung Vereinsfinanzen	37
	4.7 Datenauswertung Bürokratiekosten.....	38
5	Quellenverzeichnis	39
6	Kontaktadressen.....	40

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Niedersachsen erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Niedersächsischen Vereinen besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Niedersachsen kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit anderen Sportvereinen und Schulen. Aber auch Kooperationen mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten, mit Krankenkassen, Grundsicherungsämtern und weiteren Einrichtungen wie Verbänden, diversen öffentlichen Einrichtungen sowie Gesundheitseinrichtungen gewinnen für Vereine in Niedersachsen vermehrt an Bedeutung.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten auf der Vorstandsebene ist rückläufig, wohingegen sich die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene seit 2009 stabil zeigt. Allerdings sind der durchschnittliche Arbeitsumfang eines Ehrenamtlichen sowie die Anzahl an freiwilligen Helfern rückläufig, sodass weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, jugendlichen Leistungssportlern, Übungsleitern und Trainern sowie Schieds- bzw. Kampfrichtern) als besonders herausfordernd empfunden werden. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger. Insgesamt liegt der Anteil an Niedersächsischen Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 35,1 %.

Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen in Niedersachsen deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Auffällig ist, dass im Vergleich zu 2009 weniger Vereine in Niedersachsen über Menschen mit Migrationshintergrund in ehrenamtlichen Positionen verfügen.

Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine in Niedersachsen. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis, die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen, die Ausstellung von Spendenquittungen sowie Lotterieranmeldungen.

2 Bedeutung der Sportvereine für Niedersachsen

Über 9.700 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Niedersachsen (NDS). Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

2.1 Historie und Rechtsform

Dabei können die Sportvereine in Niedersachsen bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Knapp 10 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet. In den Jahren vor und während des zweiten Weltkriegs zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 16 % der Vereine in Niedersachsen gegründet wurden. Ein ähnlicher Anteil an Vereinen in Niedersachsen blickt auf Gründungsjahre zwischen 1961 und 1975 zurück (15 %). Seit der Wiedervereinigung Deutschlands wurden fast 19 % der Niedersächsischen Vereine gegründet (vgl. Abb. 1).

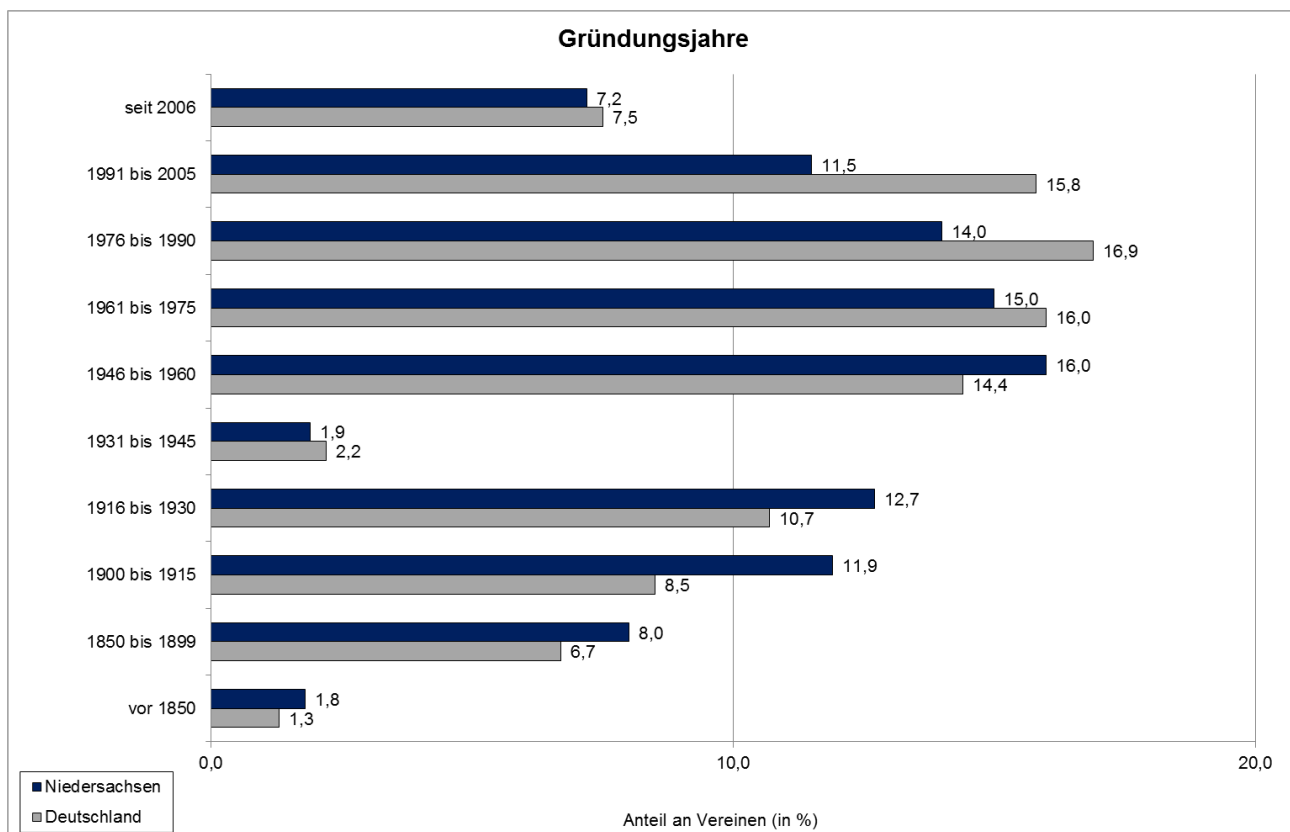


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Nahezu alle Sportvereine in Niedersachsen, nämlich 97,7 %, werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: *Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	97,7	9.490	97,6

2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in Niedersachsen nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie (3) sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren. Zudem legen die Vereine in Niedersachsen viel Wert auf (4) Gemeinschaft und Geselligkeit, darauf, (5) Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen sowie auf (6) die Qualifizierung der Übungsleiter und Trainer (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich die Niedersächsischen Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes¹ zeigen, dass die Zustimmung der Vereine in Niedersachsen zu einigen Aussagen leicht rückläufig ist. So blicken die Vereine tendenziell etwas weniger optimistisch in die Zukunft und im Vergleich zu 2011 ist es den Vereinen etwas weniger wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln. Außerdem ist das Streben nach einem Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen leicht rückläufig und die Vereine engagieren sich etwas weniger für ältere Personen sowie für Menschen mit Migrationshintergrund. Allerdings liegen die Vereine in Niedersachsen bei den drei letztgenannten Aussagen noch über dem Bundeschnitt (vgl. Abb. 2 und 3).

¹ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 4.4 erläutert.

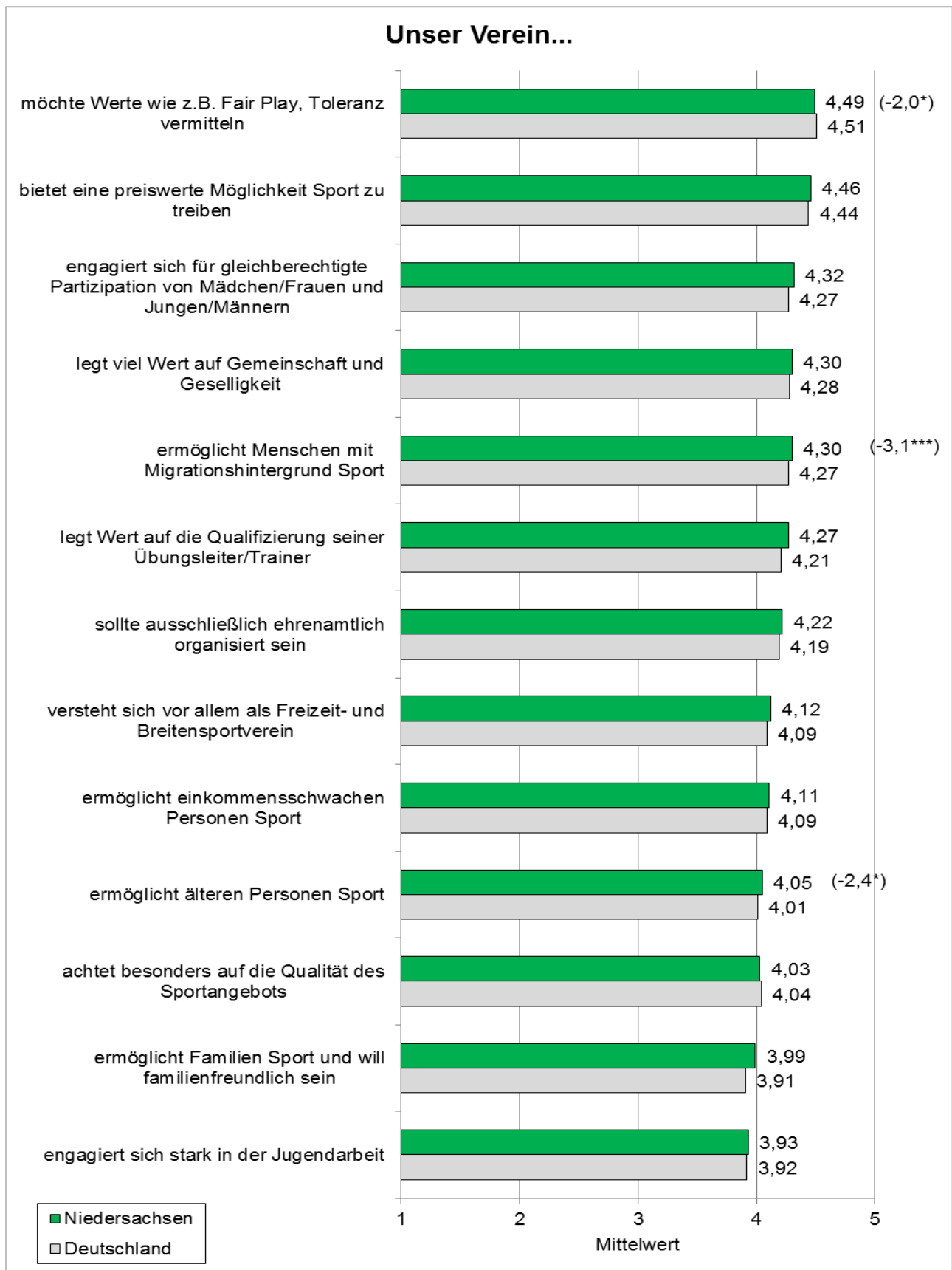


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in Niedersachsen und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

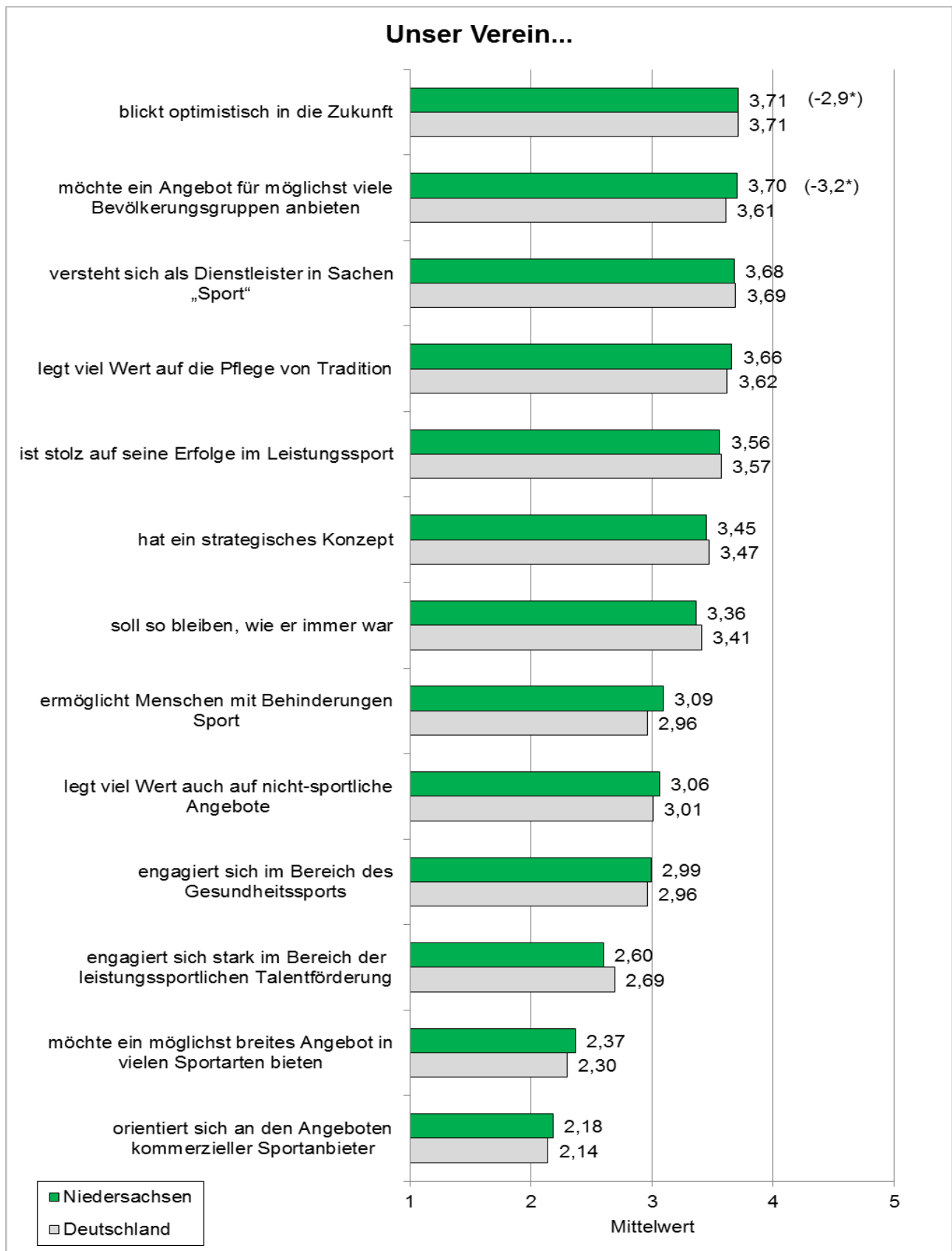


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in Niedersachsen und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine wider. So sind Sportvereine in Niedersachsen Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten gut 70 % der Niedersächsischen Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2). Dieser Anteil liegt etwas über dem bundesdeutschen Schnitt und unterstreicht somit das Engagement der Vereine in Niedersachsen speziell für Familien, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie gezeigt hat (vgl. Abb. 2).

Tab. 2: *Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	70,1	6.810	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine in Niedersachsen verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 2,50, für Jugendliche von maximal € 3,- und für Erwachsene von höchstens € 6,-. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 13,- und somit leicht über dem Bundeswert (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: *Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.*

Monatlicher Beitrag für	Median ² (in €)	
	NDS	D
Kinder	2,50	2,50
Jugendliche	3,00	3,10
Erwachsene	6,00	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	13,00	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine in Niedersachsen sowohl auf ehrenamtliche³ als auch auf hauptamtliche⁴ Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an

² Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

³ Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

⁴ Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen in Niedersachsen sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 10,7 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen 6,2 männlichen und 4,5 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal fünf Trainer/Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte in Niedersachsen entsprechen in etwa dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Niedersachsen		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	10,7	5,0	10,5	5,0
männlich	6,2	3,0	6,3	3,0
weiblich	4,5	2,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Niedersachsen kaum denkbar. 7,8 % bzw. insgesamt rund 760 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 ist keine signifikante Veränderung an Vereinen mit Kaderathleten in Niedersachsen zu verzeichnen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten⁵.

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Kaderathleten vorhanden	7,8	760	12,1

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in Niedersachsen auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 27,4 % der Mitglieder der Niedersächsischen Vereine, d.h. insgesamt gut 750.300 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen (vgl. Tab. 6).

⁵ Bundes- und Landeskader.

Tab. 6: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	27,4	750.320	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen in Niedersachsen die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 17,7 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 2.060 Sportvereinen in Niedersachsen möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten⁶. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas mehr Sportvereinen in Niedersachsen möglich (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: *Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	21,2	2.060	15,5
Angebot Trainingstermine	17,7	1.720	12,1

2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Niedersachsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten insgesamt knapp 38 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 35,8 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten 9,2 % der Vereine in Niedersachsen Angebote für Behinderte und chronisch Kranke an und in 6,2 % der Vereine gibt es Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/Tertiärprävention. Im Vergleich zu 2011 zeigt sich insgesamt beim Gesundheitssport sowie speziell im Bereich der Gesundheitsförderung und Primärprävention ein signifikanter Zuwachs an Nieder-

⁶ Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014).

sächsischen Vereinen, die Sport in diesem Bereich anbieten. Weiterhin fällt auf, dass in Niedersachsen vergleichsweise mehr Vereine Gesundheitsangebote haben (sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Bereichen) als im Bundesschnitt (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: *Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich und deren Entwicklung.*

	Niedersachsen		D	Index NDS (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	35,8	3.480	32,2	+10,0**
Rehabilitation/Tertiärprävention	6,2	600	4,7	
Behinderung/chronische Krankheit	9,2	890	6,3	
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	37,7	3.660	34,0	+9,6**

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 13,6 % der Sportangebote in Sportvereinen in Niedersachsen einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit 10,4 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen ein eher geringerer Anteil (1,1 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Angebote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 2,1 % aller Sportangebote der Vereine in Niedersachsen aus (vgl. Tab. 9). Insgesamt sowie in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 stabil.

Tab. 9: *Anteil der Gesundheitsangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.*

	NDS	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	10,4	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	1,1	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	2,1	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	13,6	12,2

2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlcharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in Niedersachsen bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Niedersachsen		D	Index NDS (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
anderem Sportverein	35,4	3.440	31,5	+90,9***
Schule	32,9	3.200	35,2	+34,6**
Kindergarten/Kindertagesstätte	14,5	1.410	16,6	+55,6*
Krankenkasse	11,6	1.130	8,8	+83,3*
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	4,9	480	4,3	n.e.
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	3,9	380	3,6	+300,00**
Jugendamt	3,8	370	4,1	
Wirtschaftsunternehmen	3,8	370	4,6	
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	2,8	270	4,3	
Senioreneinrichtung	2,7	260	2,9	
Mehrgenerationenhaus	0,7	70	0,6	n.e.
Gesundheitsamt	0,6	60	0,6	
sonstiger Einrichtung ⁷	9,0	870	9,5	+250,0**

Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit einem anderen Sportverein: Über ein Drittel der Vereine in Niedersachsen kooperiert bei der Angebotserstellung mit einem anderen Verein. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil an Vereinen (32,9 %) gemeinsame Angebote mit Schulen. Zudem kooperieren mehr als 14 % der Vereine mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und 11,6 % mit Krankenkassen. Bei den genannten Kooperationsformen zeigt sich, dass die Kooperationsquoten seit 2009 jeweils signifikant zugenommen haben. Ein Zuwachs an Kooperationen ist zudem für Grundsicherungsämter sowie für sonstige

⁷ Hier wurden insbesondere Verbände, andere öffentliche Einrichtungen (Behörden, Stadt, Gemeinde, Kommune, Polizei etc.) und Gesundheitseinrichtungen (wie Ärzte, Kliniken, Reha-Zentren, etc.) genannt.

Einrichtungen (Kooperationen insbesondere mit Verbänden, öffentlichen Einrichtungen sowie Gesundheitseinrichtungen) festzustellen. Konstant zeigen sich Kooperationen der Sportvereine in Niedersachsen mit Jugend- und Gesundheitsämtern, Senioreneinrichtungen sowie mit kommerziellen Sportanbietern und Wirtschaftsunternehmen. Bezogen auf die Kooperationen mit anderen Sportvereinen, Krankenkassen, Behinderteneinrichtungen, Grundsicherungsämtern sowie Mehrgenerationenhäusern zeigt sich, dass die Kooperationsquoten in Niedersachsen hier jeweils leicht über dem Bundesschnitt liegen (vgl. Tab. 10).

2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in Niedersachsen wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 43,6 % aller Mitglieder der Sportvereine in Niedersachsen an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von gut 1.193.900 entspricht. Im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich hier allerdings signifikante Rückgänge (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben, und deren Entwicklung.*

	Niedersachsen		D	Index NDS (2009=0)
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	43,6	1.193.940	47,6	-10,1**

2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene. Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in Niedersachsen Mitglieder in gut 176.700 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden gut

116.500 Positionen von Männern und etwa 60.200 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstandsebene leicht rückläufig⁸, wohingegen sich die Werte im Bereich der Ausführungsebene sowie insgesamt stabil zeigen. Zudem zeigt sich allerdings ein Rückgang beim durchschnittlichen Arbeitsumfang eines Ehrenamtlichen (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Niedersachsen		D	Index NDS (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	8,0	77.680	8,1	-8,8***
auf der Ausführungsebene	8,4	81.560	9,5	
Kassenprüfer	1,8	17.480	1,6	n.e.
gesamt	18,2	176.720	19,2	
männlich	12,0	116.520	13,1	
weiblich	6,2	60.200	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	12,8	2.262.040	13,8	-25,4**

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt. Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 19,5 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters bzw. Kassierers und des stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 13,6 bzw. 10,1 Stunden Arbeit. Weiterhin sind Sportwarte in Niedersächsischen Vereinen durchschnittlich acht Stunden pro Monat ehrenamtlich für ihren Verein im Einsatz. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 9,9 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 7,3 Stunden monatlich für ihren Niedersächsischen Verein. Im Vergleich zu 2009 zeigt sich bei der Position des Jugendwarts ein signifikanter Rückgang beim durchschnittlichen Arbeitsumfang (vgl. Tab. 13).

⁸ Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird (vgl. Tab. 12). Studien aus anderen Ländern zeigen zudem in diesem Kontext, dass Ergebnisse aus Sozialberichterstattungen, so auch im Bereich ehrenamtlich Engagierter, stets Schwankungen unterliegen (vgl. Dekker, 2009).

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	Niedersachsen	D	Index NDS (2009=0)
	Mittelwert		
Vorsitzender	19,5	20,0	
Stellvertretender Vorsitzender	10,1	10,3	
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	2,8	4,2	
Schatzmeister/Kassierer	13,6	13,5	
Kassenprüfer	1,0	1,2	n.e.
Jugendwart/-leiter	7,7	8,4	-17,3*
Sportwart	8,0	6,3	
Pressewart	3,0	2,6	
Breitensportwart	0,5	0,6	
Schriftführer	4,7	4,5	
Weitere Mitglieder im Vorstand	1,9	2,5	
Abteilungsvorstände	2,5	3,0	
Schieds-/Kampfrichter	2,1	2,9	
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	7,3	8,5	
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	9,9	10,7	
sonstige Funktionen	3,0	2,9	

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in Niedersächsischen Sportvereinen 12,8 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 2,26 Mio. Stunden, welche in den Sportvereinen in Niedersachsen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 34 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung⁹ von gut € 407 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Niedersachsen sind 19,2 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich rund 525.800 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so

⁹ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

ergibt dies eine Gesamtzahl¹⁰ von gut 702.500 Ehrenamtlichen in Niedersächsischen Sportvereinen. Es fällt allerdings auf, dass der Anteil an freiwilligen Helfern seit 2009 leicht rückläufig ist (-11,4 %).

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen.

Tab. 14: *Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Niedersachsen.*

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 ¹¹)
Vorsitzender	54,6	55	47 - 63
Stellvertretender Vorsitzender	50,0	50	43 - 58
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	52,2	51	45 - 61
Schatzmeister/Kassierer	51,2	51	43 - 60
Kassenprüfer	46,3	46	35 - 57
Jugendwart/-leiter	38,7	40	28 - 47
Sportwart	48,4	49	40 - 58
Pressewart	48,0	49	38 - 59
Breitensportwart	48,3	49	39 - 57
Schriftführer	49,6	50	42 - 59
Weitere Mitglieder im Vorstand	45,3	45	35 - 55
Abteilungsvorstände	42,0	42	32 - 50
Schieds-/Kampfrichter	37,6	36	21 - 50
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	35,6	35	22 - 45
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	38,3	40	28 - 47
sonstige Funktionen	48,4	49	39 - 61

Mit einem Altersschnitt von 54,6 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt. Die Positionen des ehrenamtlichen Geschäftsführers und die des Schatzmeisters bzw. Kassierers bekleiden Personen mit einem Durchschnittsalter von 52,2 bzw. 51,2 Jahren. Auch die Position des stellvertretenden Vorsitzenden erreicht einen Altersdurchschnitt von 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspanne, so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen zwischen 47 und 63 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 38,7 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei 50 %

¹⁰ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

¹¹ Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

dieser Posteninhaber zwischen 28 und 47 Jahren. War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in Niedersachsen mit einem Durchschnittsalter von 35,6 Jahren knapp drei Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der Niedersächsischen Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 28 und 47 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 22 und 45 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 37,6 Jahren (vgl. Tab. 14).

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in Niedersächsischen Sportvereinen so zeigt sich, dass der ehrenamtliche Geschäftsführer durchschnittlich seit gut zehn Jahren sein Amt bekleidet, gefolgt vom Schatzmeister bzw. Kassierer, der im Schnitt seit 8,7 Jahren im Amt ist¹² (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Amtszeit der Ehrenamtlichen in Niedersachsen Vereinen (in Jahren).

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	8,6	6	2 - 12
Stellvertretender Vorsitzender	5,9	4	2 - 8
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	10,1	6	3 - 15
Schatzmeister/Kassierer	8,7	6	2 - 13
Kassenprüfer	2,0	1	1 - 2
Jugendwart/-leiter	5,4	3	1 - 7
Sportwart	8,1	5	2 - 11
Pressewart	7,5	4	2 - 11
Breitensportwart	8,5	7	2 - 10
Schriftführer	7,9	5	2 - 11
Weitere Mitglieder im Vorstand	5,6	3	1 - 7
Abteilungsvorstände	6,0	4	1 - 9

Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Vorsitzenden (8,6 Jahre) sowie beim Breitensportwart (8,5 Jahre) und beim Sportwart (8,1 Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der ehrenamtlichen Geschäftsführer zwischen 3 und 15 Jahren im Amt. Zudem amtieren 25 % der

¹² War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.

Schatzmeister bzw. Kassierer bereits 14 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Kassenprüfers mit durchschnittlich zwei Jahren Amtszeit, was auf eine regelmäßige Neubesetzung dieser Position schließen lässt. Auch die Spanne der Amtszeit deutet darauf hin: Die Hälfte der Kassenprüfer ist zwischen einem und zwei Jahren im Amt (vgl. Tab. 15).

2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in den Sportvereinen in Niedersachsen auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sportvereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt.

Tab. 16: Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen und deren Entwicklung.

	Niedersachsen		D	Index NDS (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Jugendvertreter/Jugendwart/ Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	29,9	2.900	34,8	
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	16,8	1.630	23,2	
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	14,7	1.430	18,0	
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	23,7	2.300	24,5	
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	8,1	790	13,3	
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	5,2	510	7,4	
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	6,4	620	6,3	
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	40,1	3.890	36,6	+24,2*

In den Niedersächsischen Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So gibt es in knapp 30 % der Vereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus haben die Jugendlichen in 23,7 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und können in 16,8 % der Vereine eine Jugendvertretung wählen. Weiterhin gibt es in fast 15 % der Niedersächsischen Vereine die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher und in gut 8 % bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Zudem kann bei 5,2 % der Sportvereine in Niedersachsen eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen gewählt werden und bei 6,4 % der Vereine bestehen weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in mehr als 40 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2007 zudem signifikant gestiegen (vgl. Tab. 16).

2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. 66,2 % der Vereine in Niedersachsen haben Migranten unter ihren Mitgliedern, was in etwa dem Bundesschnitt entspricht. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten.

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vereine mit Migranten	66,2	6.430	66,6

Im Durchschnitt haben 5,8 % der Mitglieder der Sportvereine in Niedersachsen einen Migrationshintergrund. In Niedersachsen gibt es somit insgesamt gut 158.800 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den über 9.700 Sportvereinen formal integriert sind (vgl. Tab. 18). Im Vergleich zu 2009 ist dieser Wert stabil.

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Niedersachsen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	5,8	158.830	6,2

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in Niedersachsen zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 65,6 %, der Frauenanteil entsprechend bei 34,4 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit etwas niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine in Niedersachsen (39,1 %). Dies entspricht dem Muster auf Bundesebene.

In gut 16 % der Niedersächsischen Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht etwa 1.570 Vereinen in Niedersachsen.

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Niedersachsen		D	Index NDS (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vorstandsebene	8,7	850	10,8	-41,6*
männlich	6,4	620	8,8	-40,0*
weiblich	4,6	450	4,2	-50,0**
Ausführungsebene	12,7	1.230	14,6	-29,4*
männlich	10,8	1.050	12,5	-31,3*
weiblich	5,7	550	6,0	
Gesamt	16,2	1.570	19,8	-27,0*
männlich	13,4	1.300	16,9	-30,1*
weiblich	8,5	830	8,4	

8,7 % aller Niedersächsischen Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene¹³ und 12,7 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Allerdings zeigen sich in allen Bereichen, mit Ausnahme der weiblichen Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund (insgesamt sowie auf der Ausführungsebene) im Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge, was die Anteile

¹³ Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

an Vereinen mit entsprechend ehrenamtliche tätigen Migranten betrifft¹⁴ (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den Niedersächsischen Sportvereinen knapp 4.000 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 2.700 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 1.300 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Niedersachsen zu finden sind als weibliche. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Vorstands als auch im Bereich der Ausführungsebene. Die Anzahl der Ehrenamtlichen Migranten zeigt sich im Vergleich zu 2009 stabil (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ehrenamtliche Positionen	Niedersachsen		D
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)
Vorstandsebene	0,13	1.260	0,16
männlich	0,10	970	0,13
weiblich	0,03	290	0,03
Ausführungsebene	0,28	2.720	0,34
männlich	0,23	2.230	0,27
weiblich	0,05	490	0,07
Gesamt	0,41	3.980	0,50
männlich	0,33	3.200	0,40
weiblich	0,08	780	0,10

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 1,7 % der ehrenamtlich Engagierten in Niedersächsischen Sportvereinen einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt leicht unter dem Bundesschnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015). Zudem ist dieser Anteil in Vereinen in Niedersachsen im Vergleich zu 2009 signifikant rückläufig (-46,7 %).

¹⁴ Wie bereits bei den ehrenamtlich Engagierten sollte auch im Bereich der noch stärker selektiven Stichprobe an dieser Stelle (Migranten unter den Ehrenamtlichen) beachtet werden, dass Schwankungen bei solchen Werten über einen Zeitraum von mehreren Wellen aus diverseren internationalen vergleichbaren Erhebungen bekannt sind (vgl. Dekker, 2009). So zeigten sich im Verlauf von der zweiten (2007/2008) zur dritten (2009/2010) Welle des Sportentwicklungsberichts auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Breuer & Wicker, 2011) deutliche Zuwächse sowohl im Bereich der Vereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben, als auch bei der Anzahl der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. Diese Zuwächse fielen im Bundesschnitt deutlich höher aus als die jetzt festgestellten Rückgänge im Vergleich zur dritten Welle.

2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Mehr als 26 % der Vereine in Niedersachsen beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil und liegt leicht über dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt dennoch festzuhalten, dass gut 73 % aller Niedersächsischen Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: *Bezahlte Mitarbeit im Verein.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	26,7	2.590	25,7

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an Niedersächsischen Vereinen (17,9 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Dies entspricht einer Anzahl von etwa 1.740 Vereinen, die geringfügig Beschäftigte einsetzen. Weiterhin beschäftigen 10,4 % der Vereine bzw. rund gut 1.000 Niedersächsische Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein arbeiten. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (2,9 %) oder Teilzeit-Basis (4,9 %) sind tendenziell eher seltener in den Sportvereinen in Niedersachsen vorzufinden, was aber in etwa dem Bundeschnitt entspricht. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich im Bereich der Beschäftigung auf Teilzeit-Basis signifikante Rückgänge, was den Anteil an Vereinen mit dieser Beschäftigungsform betrifft (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2007/2008).*

	Niedersachsen		D	Index NDS (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	2,9	280	4,0	
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	4,9	480	4,8	-64,2**
Geringfügig Beschäftigte	17,9	1.740	17,1	n.e.
Freie Mitarbeiter (Honorar)	10,4	1.010	10,4	

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der Niedersächsischen Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege. Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 16,1 % der Vereine in Niedersachsen an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Dies entspricht etwa 1.560 Vereinen. Weiterhin haben 15,4 % der Vereine bzw. rund 1.500 Vereine bezahlte Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und 7,9 % der Sportvereine verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 3,4 % der Vereine in Niedersachsen (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	3,4	330	3,7
Führung und Verwaltung	7,9	770	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	16,1	1.560	16,7
Technik, Wartung, Pflege	15,4	1.500	13,4

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein sehr kleiner Teil der Sportvereine in Niedersachsen auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf ca. 70 Vereine in Niedersachsen zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: *Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.*

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	0,7	70	0,9

2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. Bei gut einem Viertel der Sportvereine in Niedersachsen gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert.

Dieser Anteil liegt ganz leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt und zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 stabil (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert.

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	25,6	2.490	26,3

Die Mehrheit der Sportvereine in Niedersachsen (58 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2009 zu signifikant gewachsen. Weiterhin gibt es bei 30 % der Niedersächsischen Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 8,5 % der Vereine vor. Darüber hinaus gibt es in 3,5 % der Vereine in Niedersachsen weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Entwicklung dieses Anteils.

	Niedersachsen		D	Index NDS (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	58,0	5.630	54,0	+16,4*
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	30,0	2.910	32,0	
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	8,5	830	10,4	
Sonstige	3,5	340	3,6	

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in Niedersachsen im Schnitt für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil. Durchschnittlich haben die Vereine € 558 für solche Programme veranschlagt.

3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Niedersachsen erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) jugendlichen Leistungssportlern, (3) Übungsleitern und Trainern, (4) Schieds- bzw. Kampfrichtern sowie (5) Mitgliedern dar. Zudem besteht hinsichtlich der (6) demographischen Entwicklung in den Regionen Unterstützungsbedarf ebenso wie aufgrund der (7) zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4). In den letzten beiden Jahren hat sich der wahrgenommene Problemdruck der Niedersächsischen Sportvereine nicht signifikant verändert.

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine in Niedersachsen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 35,1 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 3.410 von gut 9.700 Vereinen in Niedersachsen. Das mit Abstand größte existenzielle Problem stellt hierbei die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar: Hiervon fühlen sich 13,2 % der Vereine in Niedersachsen bedroht. Dieser Anteil entspricht dem bundesdeutschen Schnitt. Weiterhin stellt die Bindung bzw. Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern und Mitgliedern für etwa 7 % der Niedersächsischen Vereine ein existenzbedrohendes Problem dar. Zudem sehen 6,4 % der Sportvereine in Niedersachsen ihre Existenz durch Probleme der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern und Übungsleitern sowie aufgrund der demographischen Entwicklung in den Regionen in Gefahr. Letztgenanntes Problem bedroht zudem in Niedersachsen vergleichsweise mehr Vereine als auf gesamtdeutscher Ebene. Zudem fühlen sich 5,8 % der Vereine durch die zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 in ihrer Existenz bedroht und für 5,4 % stellt die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ein existenzielles Problem dar (vgl. Abb. 5). Im Vergleich zu 2011 zeigen sich auch bei den existenziellen Problemen keine signifikanten Veränderungen.

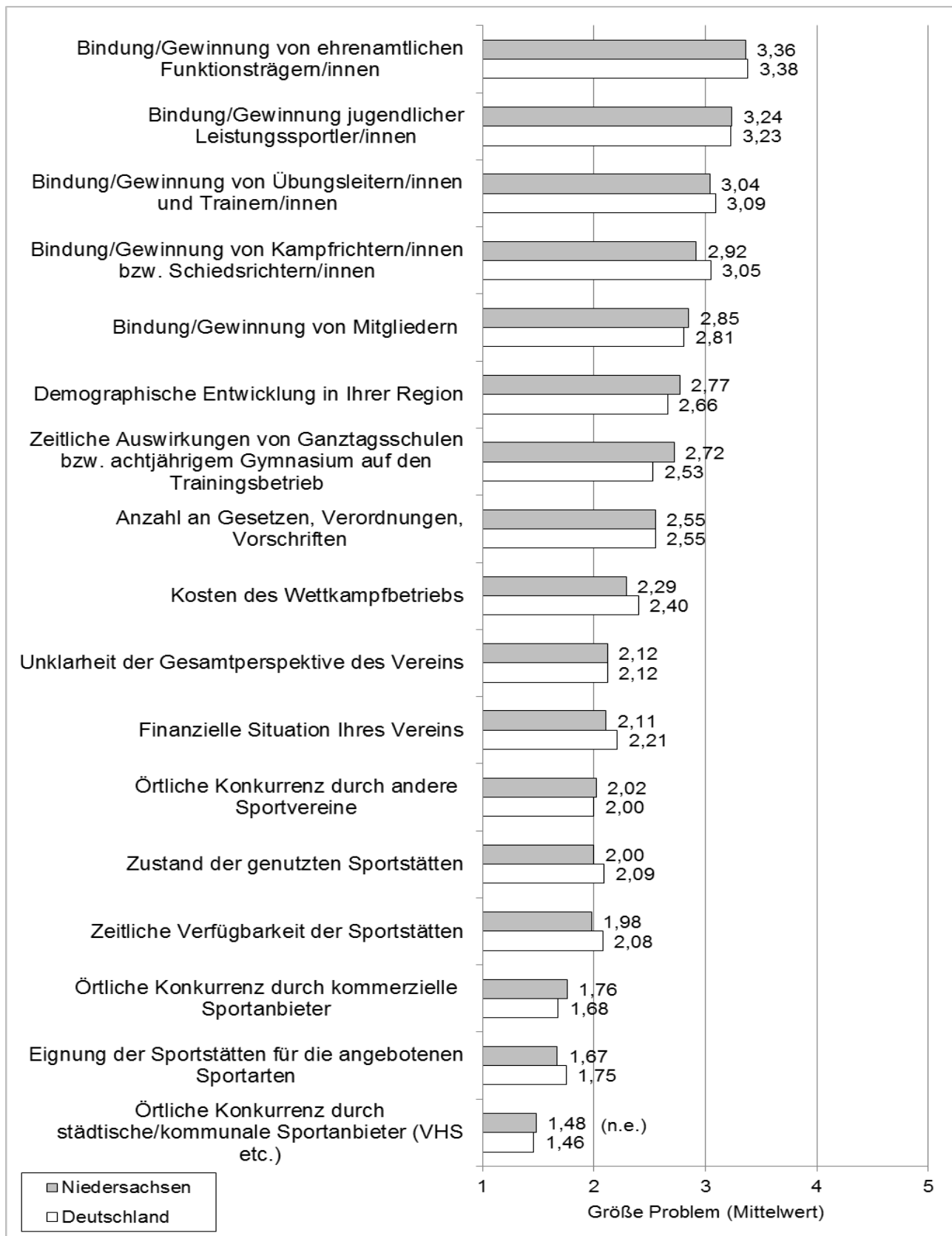


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in Niedersachsen nach Größe des Problems sortiert (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

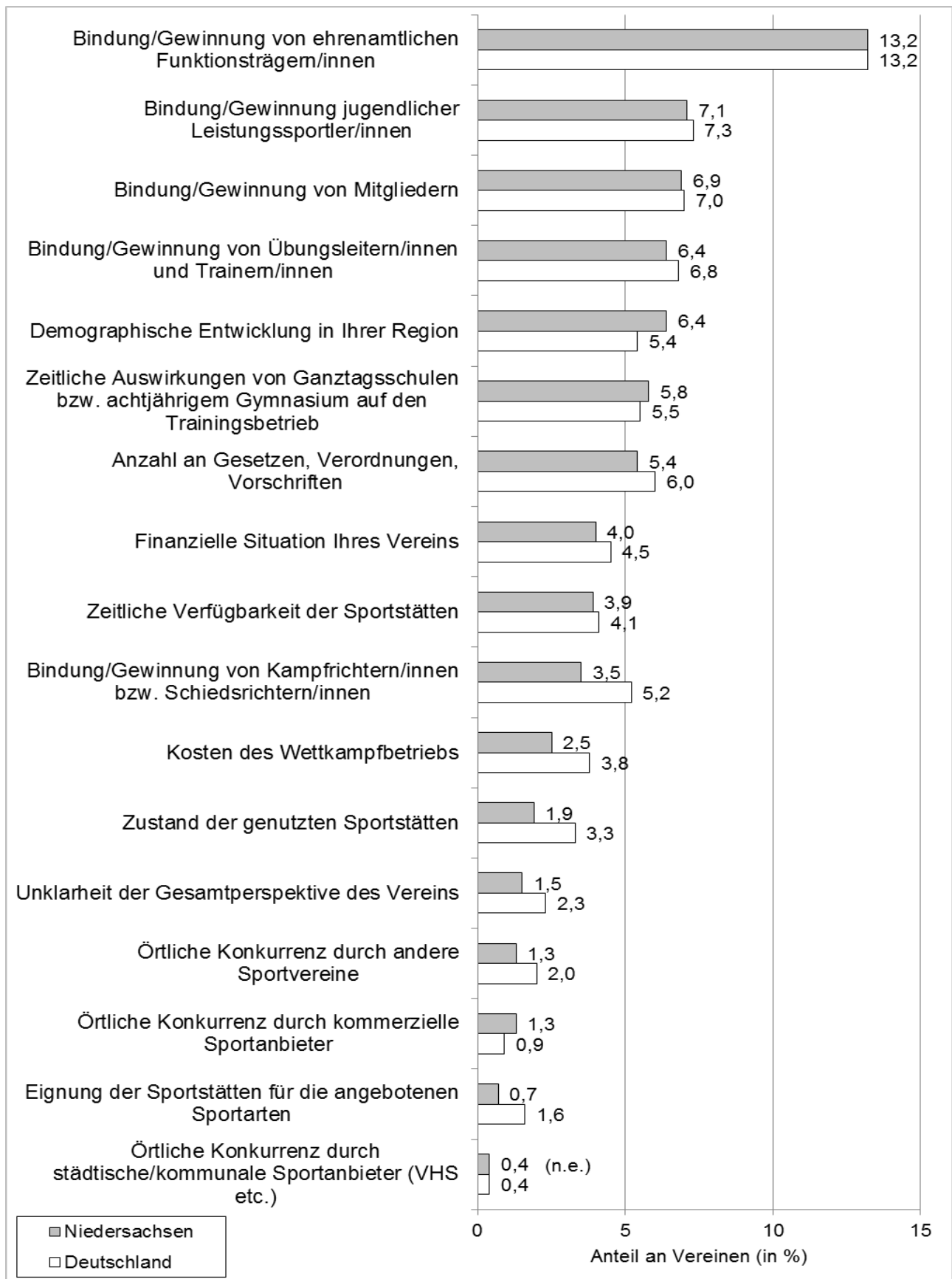


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in Niedersachsen mit existenzbedrohenden Problemen (in %; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind knapp 52 % der Niedersächsischen Vereine. Auf der anderen Seite nutzen etwas mehr, nämlich 56,2 % bzw. insgesamt rund 5.460 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 21,7 % aller Vereine in Niedersachsen Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 38,7 %. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	51,9	5.040	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	56,2	5.460	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	38,7	2.110	50,5

3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine in Niedersachsen durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind¹⁵.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten in Niedersächsischen Sportvereinen die Ausstellung von Spendenquittungen (75,4 %), die Archivierung von Vereinsunterlagen (73,9 %), die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (70,9 %) sowie die Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

¹⁵ Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 4.7.

(53,4 %) ¹⁶. Außerdem ist knapp die Hälfte der der Vereine in Niedersachsen zur Erstellung der Körperschaftsteuererklärung und 42,8 % der Vereine zur Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars verpflichtet. Zudem bestehen bei 37,9 % der Vereine Informationspflichten gegenüber dem Sportamt, insbesondere im Fall der öffentlichen Sportförderung. Dieser Wert liegt recht deutlich unter dem Bundesschnitt (51,7 %). Darüber hinaus müssen 33 % der Vereine Genehmigung für Sportveranstaltungen und 30,2 % Nutzungserlaubnisse für Sportanlagen einholen. Bei 29,7 % der Sportvereine fällt zudem Aufwand durch die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema an. Weiterhin müssen 28,1 % eine Schank-erlaubnis einholen. Ein ähnlicher Anteil an Vereinen (27,1 %) ist zur Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung verpflichtet. Bei 16,4 % der Vereine fällt bürokratischer Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfall-beratungen und/oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen an. Hier liegt Niedersachsen unter dem Gesamtschnitt, nicht jedoch bei der Verpflichtung zur Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen (13,3 %). Sehr selten (in 0,8 % der Niedersächsischen Vereine) fällt Aufwand durch Lotterieranmeldungen an (vgl. Abb. 6).

¹⁶ Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in Niedersachsen im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in Niedersachsen, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen in Niedersachsen für die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder der Umsatzsteuervoranmeldung eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert (M) hier bei $M=3,80$ und damit über dem gesamtdeutschen Schnitt. Weiterhin wird der Aufwand hoch, jedoch etwas geringer als im Bundesschnitt, eingeschätzt für die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung ($M=3,68$), für die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ($M=3,64$), für steuerrechtliche Einzelfallberatungen bzw. steuerrechtliche Auseinandersetzungen ($M=3,60$) sowie für die Erstellung der Körperschaftsteuererklärung ($M=3,58$). Ebenfalls wird hoher Aufwand für die Niedersächsischen Vereine erzeugt durch Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen ($M=3,48$) und durch die laufende Buchführung ($M=3,45$). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand eingestuft für die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ($M=3,01$), für Informationspflichten gegenüber dem Sportamt ($M=2,97$), für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ($M=2,84$), für die Einholung von Nutzungserlaubnissen von Sportanlagen ($M=2,81$) sowie für die Archivierung von Vereinsunterlagen ($M=2,79$) und die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ($M=2,73$). Tendenziell etwas weniger aufwändig sind die Einholung einer Schankerlaubnis ($M=2,61$), die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ($M=2,46$) und die Ausstellung von Spendenquittungen ($M=2,44$). Am geringsten, aber dennoch teilweise aufwändig, sind Lotterieranmeldungen ($M=2,35$).

Auffällig ist, dass bei den Vereinen in Niedersachsen neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her am höchsten eingestuft werden ($M=4,34$; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen fällt bürokratischer Aufwand durch die Kommunikation mit öffentlichen Einrichtungen (Ordnungsamt, Polizei, Behörden, Gemeinde, EU, etc.) an. Weiterhin sind Umfragen und Bestandserhebungen häufig aufwändig für die Vereine. Darüber hinaus sind die Vereine in Niedersachsen belastet durch Abrechnungen und Meldungen u.a. für Krankenkassen, Knappschaften Sozial- und Rentenversicherungen, durch die interne Vereinsführung (u.a. Organisation der Hauptversammlung, Mitgliederverwaltung, laufender Spielbetrieb) und durch Vorgaben von und die Kommunikation mit Verbänden (Statuten, Wettkampfordnungen, Spielberichte, etc.).

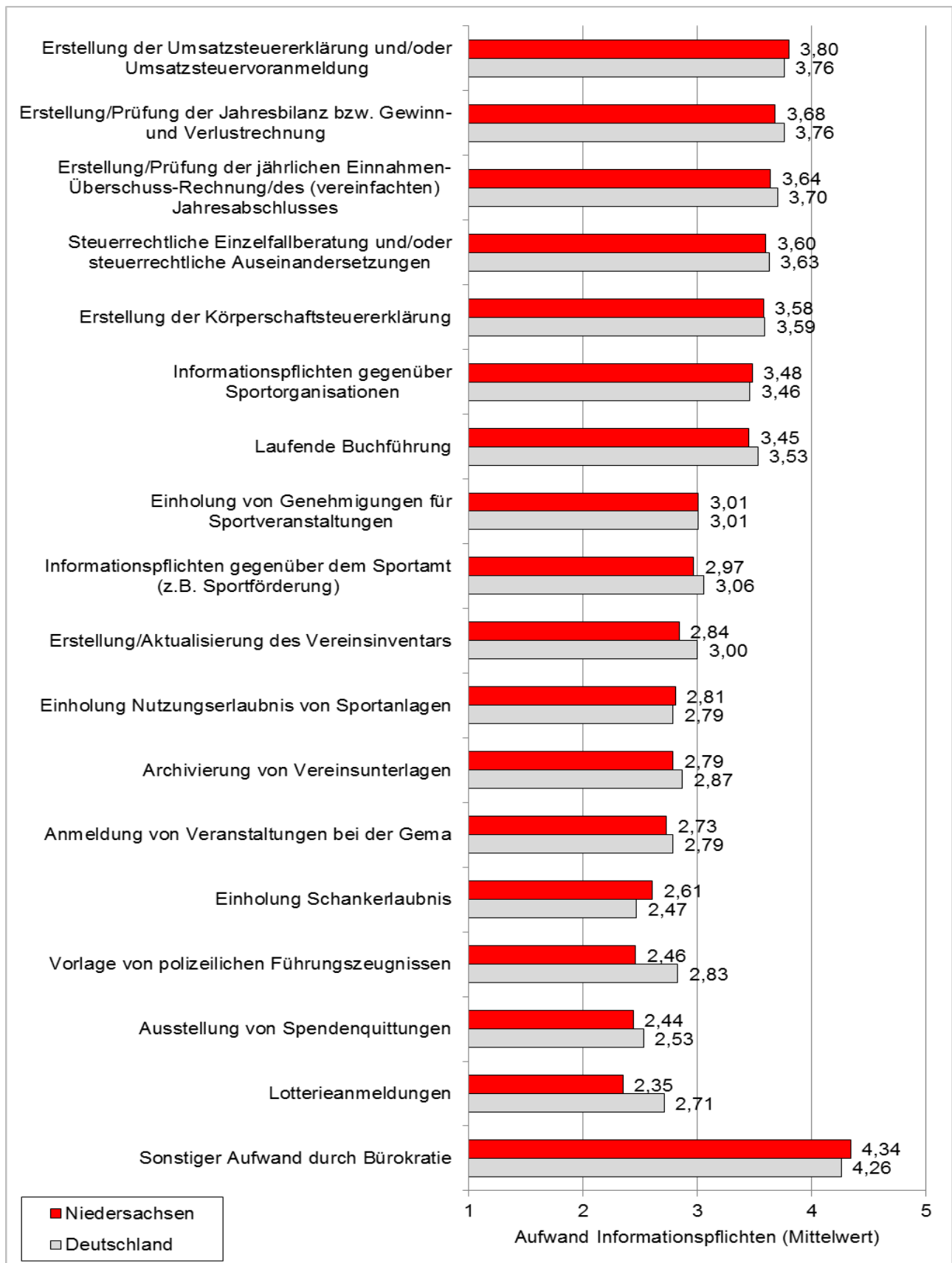


Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Niedersachsen spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 knapp 80 % der Vereine in Niedersachsen eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil in Niedersachsen stabil und liegt etwas über dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Niedersachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	79,3	7.700	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Niedersachsen differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben für (2) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, für (3) Sportgeräte und Sportkleidung, für (4) Abgaben an Sportorganisationen sowie für (5) die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren sind die Ausgaben im Bereich Kapitaldienst signifikant zurückgegangen (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Niedersachsen im Jahr 2012 und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	8.214		62,0
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	4.362		47,9
Sportgeräte und Sportkleidung	2.393		68,0
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	2.186		85,8

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.922		49,5
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/- einrichtungen	1.666		35,2
Verwaltungspersonal	1.516		10,5
Allgemeine Verwaltungskosten	1.443		59,1
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.144		36,5
Wartungspersonal, Platzwart etc.	1.080		22,5
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	978	-72,3*	13,0
Versicherungen	858		71,4
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	813		45,4
Rückstellungen	614		14,7
Steuern aller Art	481		21,8
Zahlungen an Sportler	368		5,0
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	223	n.e.	23,5
Gema-Gebühren	69		19,6
Sonstiges	2.649		21,2

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine in Niedersachsen in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die Niedersächsischen Sportvereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (4) Zuschüssen der Sportorganisationen, (5) Sportveranstaltungen sowie aus (6) Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich keine signifikante Veränderungen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine in Niedersachsen im Jahr 2012 (k.A. = keine Angabe).

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	18.921	100,0
Spenden	2.508	70,7

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	2.279	51,8
Zuschüssen der Sportorganisationen	1.464	53,7
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.120	34,5
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	1.086	9,7
Selbstbetriebener Gaststätte	891	12,3
Kursgebühren	854	13,0
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	833	10,7
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	679	27,8
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	653	20,0
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	376	3,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	290	10,4
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	267	10,1
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	223	23,2
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	197	4,2
Aufnahmegebühren	177	22,4
Kreditaufnahme	177	1,8
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	172	8,4
Zuschüssen des Fördervereins	140	5,8
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	93	0,5
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	72	10,2
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	19	0,1
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	k.A.	0,1
Sonstigem	1.737	19,9

4 Methode

4.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹⁷. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit bis jetzt fünf Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/2006, 2007/2008, 2009/2010, 2011/2012 und 2013/2014) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

4.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 9.710 Sportvereinen in Niedersachsen (DOSB, 2012) wurden knapp 9.150 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 9.147 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (353) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=2.370 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 27 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle¹⁸ konnte der Stichprobenumfang landesweit um 0,7 % gesteigert werden.

¹⁷ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

¹⁸ Der Rücklauf für Niedersachsen beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=2.354 Vereinen.

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Niedersachsen.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	9.710		
Stichprobe I	9.147	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	353		
Bereinigte Stichprobe II	8.794		100,0
Realisierte Interviews	2.370		
Beteiligung (in %)	24,4	25,9	27,0

4.3 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittdatensatz als auch in den drei Längsschnittdatensätzen (vgl. Abschnitt 4.4) vorgenommen.

4.4 Längsschnitt und Indexbildung

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben in Niedersachsen n=900 Vereine an den Befragungen 2011 und 2013 (Welle 4 und Welle 5) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 38,2 % entspricht.

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden fünften Welle des Sportentwicklungsberichts werden Veränderungen zwischen 2011 und 2013, zwischen 2009 und 2013 und auch zwischen 2007 und 2013 gemessen. Es werden drei Längsschnittdatensätze genutzt, da in 2011 (4. Welle) zum Teil keine Vergleichsdaten zu 2013 (5. Welle) vorliegen. In diesen Fällen wird auf die Längsschnitte 2009-2013 oder 2007-2013, d.h. auf einen Vergleich mit der 3. Welle oder der 2. Welle, zurückgegriffen. Alle drei Längsschnittdatensätze bieten eine umfangreiche und damit zuverlässige Datenbasis: Der Längsschnitt 2009-2013 enthält für Niedersachsen $n=793$ Vereine und der Längsschnitt 2007-2013 $n=505$ Vereine.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit den Kennzeichnungen „Index (2007=0)“, „Index (2009=0)“ oder „Index (2011=0)“ veranschaulicht, welches sich im ersten Fall auf den Sportentwicklungsbericht 2007/2008 (2. Welle), im zweiten Fall auf den Sportentwicklungsbericht 2009/2010 (3. Welle) und im dritten Fall auf den Sportentwicklungsbericht 2011/2012 (4. Welle) bezieht. Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen). Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

4.5 Datenauswertung Ehrenamtliche

In der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts wurde erstmals die Position der Kassenprüfer im Bereich der ehrenamtlich Engagierten separat erfasst. Um Verzerrungen bei der Darstellung der längsschnittlichen Entwicklungen seit 2009 zu vermeiden, wurden die Kassenprüfer für die Betrachtung des Längsschnitts 2009-2013 herausgerechnet. In der querschnittlichen Darstellung der Ergebnisse der fünften Welle werden die Kassenprüfer in Ergänzung zur Vorstandsebene und Ausführungsebene gesondert ausgewiesen und sind in der Gesamtzahl der ehrenamtlichen Positionen (gesamt, männlich, weiblich) sowie in der durchschnittlichen Arbeitszeit pro ehrenamtlich Engagiertem pro Monat enthalten (vgl. Tab. 12).

4.6 Datenauswertung Vereinsfinanzen

Die Auswertungen im Kapitel 3.4 des vorliegenden Berichts basieren auf den Finanzangaben der Sportvereine. Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 auf das Jahr 2012.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den vier vorangegangenen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl * € 0,50),
- (2) $4 > \text{Einnahmen/Ausgaben} > 0,25$.

Überdies wurde in der fünften Welle insgesamt n=19 Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch diesen Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der fünften Welle deutlich eingegrenzt werden. In Niedersachsen trifft dies auf 96,1 % der Vereine zu, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der fünften Welle getätigt haben. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

4.7 Datenauswertung Bürokratiekosten

Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten wurde zunächst unter Einbezug aller Vereine vorgenommen. Allerdings haben diese ersten Ergebnisse gezeigt, dass es offensichtlich Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Vereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Allerdings gaben hier nur 73,9 % der Vereine in Niedersachsen an, Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen nachkommen zu müssen. Zudem nehmen lt. der ersten Ergebnisse nur 71,4 % der Vereine in Niedersachsen anfallenden Aufwand durch die laufende Buchführung subjektiv wahr.

Die Darstellung der Ergebnisse in den Abbildungen 6 und 7 in Abschnitt 3.3 erfolgt daher unter Berücksichtigung eines Plausibilitätsfilters. Um der Tatsache nachzukommen, dass die Vereine sowohl eine laufende Buchführung betreiben müssen als auch eine Informationspflicht gegenüber Sportorganisationen haben, wurde ein solcher Filter erstellt. Auf Basis des Filters werden nur die Vereine in die Analyse einbezogen, die sowohl angegeben haben, Aufwand aufgrund der laufenden Buchführung als auch aufgrund der Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen zu haben. Die Werte für diese beiden Pflichten sind daher in Abbildung 6 mit 100 % ausgewiesen. Insgesamt haben 62,7 % der teilnehmenden Vereine in Niedersachsen beide Informationspflichten als vorhanden angegeben.

Vergleicht man die Angaben der Vereine unter Verwendung des Filters mit den Angaben aller Vereine so fällt auf, dass anteilig weniger Vereine die anfallenden Informationspflichten subjektiv wahrnehmen. Dies zeigt sich insbesondere bei den beiden Pflichten, die über den Filter als tatsächlich vorhanden vorausgesetzt werden. Diese Unterschiede können ggf. auf unterschiedliche Verständnisse der Pflichten zurückgeführt werden.

5 Quellenverzeichnis

- Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. xx - xx). Köln: Sportverlag Strauß.
- Breuer, C. & Wicker, P. (2011). Die Situation der Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2009/2010. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 15-36). Köln: Sportverlag Strauß.
- Dekker, P. (2009). Zweifel an einer integrierten Zivilgesellschaftsberichterstattung. In H. K. Anheier & N. Spengler (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einem Informationssystem Zivilgesellschaft. Anspruch, Potentiale, Verknüpfungen* (S. 78-82). Essen: Zivilgesellschaft in Zahlen.
- DOSB (2012). *Bestandserhebung 2012*. Frankfurt: Deutscher Olympischer Sportbund.
- DOSB (2014). *Das Deutsche Sportabzeichen - Allgemeine Informationen*. Abgerufen am 23.05.2014 unter <http://www.deutsches-sportabzeichen.de/de/das-sportabzeichen/sportabzeichen-erwerben/>
- Heinemann, K., & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.

6 Kontaktadressen

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Geschäftsbereich Sportentwicklung
Christian Siegel
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: +49-69-6700-360
Fax: +49-69-6700-1-360
Email: siegel@dosb.de

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachbereich I - Forschung und Entwicklung
Andreas Pohlmann
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel: +49-228-99-640-9021
Fax: +49-228-99-10-640-9021
Email: andreas.pohlmann@bisp.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de